

Stance 01 | 2007 - JANUAR - FEBRUAR - MÄRZ 2007, Deutschland 14,80 € - Österreich 16,09 € - Schweiz 29,00 Sfr - Luxemburg 17 €

TRIP TAHITI\* BIG WAVERIDING IN DONESIEN\* STUNT JUNKIES\* XTREM INTERVIEWS\*  
UNHOOKED FAHREN\* ADICORA\* MEXICO\* PRAIA DO FORTE\* PORTFOLIO\*



# STANCE

*High Performance*

STANCE KITE BOARDING MAGAZINE



4 197193 214805 01

# MEXICO

## Tagebuch Lateinamerika

"ANDALE ANDALE  
ARRIBA ARRIBA ANDALE"

Nach mehreren Wochen Hardcore-Frühlingstraining in Belize, Mittelamerika, befand ich mich praktisch schon wieder auf der Heimreise per Bus Mexiko's Ostküste entlang nach Cancun, da es keine direkten Flüge von Europa nach Belize gibt - als mir der Mexikaner Gustavo, dessen Bekanntschaft ich vor 3 Jahren, während dem Welt Cup auf Cabarete, gemacht habe, einfiel. Es war eine Ewigkeit her, dass ich das letzte Mal von ihm gehört hatte, demost schrieb ich ihm ein kurzes Email. Ich konnte mich nicht erinnern 'wo' in Mexiko Gustavo zu Hause war, ob er überhaupt noch kitted, vielleicht war er ja auch mittlerweile sesshaft geworden und steckte mit Kind und Kegel irgendwo im super vermögten Mexico City...?

Text von Gabriele Steindl  
Fotos von Fritz Pfner, Gabriele Steindl.



# ...a kitechick alone in Mexico

**S**iehe da, gleich am nächsten Tag hatte ich eine Nachricht in meinem Posteingang. Gustavo würde sich ganz schrecklich freuen, wenn ich ihn besuchen käme. Er selbst würde zwar nicht allzu viel Zeit haben, mit mir seinen Hometown an der Westküste zu rocken, da er gerade im Aufbau einer eigenen Firma stünde, es würden sich aber mit Sicherheit ein paar 'Cabarete-Revival-Sessions' ausgehen und solle ich meine Ar\$\$\$ so rasch wie möglich von Ost nach West bewegen, er kümmere sich um den Rest. Klang alles sehr aufregend, aber auch ziemlich crazy ...! Ich müsste meinen Heimflug umbuchen, einen Inlandsflug checken ... als Mädli alleine durch Mexiko, mhhh, viel Zeit blieb nicht, um mir das ganze gut durch den Kopf gehen zu lassen und nach dem Motto 'No risk, no fun', sagte ich einfach ganz spontan zu und buchte ich mir online einen Flug nach Guadalajara.

Zuvor machte ich aber noch einen kleinen Zwischenstopp in Tulum, ein kleiner Ort an der Ostküste der Yucatan Halbinsel, auf der mehrere weltberühmte Maya-Ausgrabungsstätten liegen und wo's angeblich auch eine Kiteschule bzw. kleine Kite-Community hatte. Darüber hinaus wurde mir erzählt, dass Tulum DAS türkiseste 'Karibik Wasser' hätte und ein ganz spezielles Kiteerlebnis verspricht, sollte man das Glück haben, einen windigen Tag zu erwischen. Dieses Glück war mir leider nicht beschied. Dennoch war ich hin und weg von der Farbe des Wassers und mal ganz im Ernst, ein wenig Kultur schadet auch niemandem, korrekt? Gustavo holte mich in Guadalajara, Hauptstadt des Bundesstaates Jalisco und mit 4 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes, am Flughafen ab mit dem Plan, ein paar Tage später mit dem Auto 'gen Westküste zu cruisen an einen Spot namens Puerto Vallarta, wo er mich seinen Kite-Kumpels vorstellen würde. Gustavo meinte, Puerto Vallarta, wäre einer der besten Spots, die er weltweit kannte und, dass ich wahrscheinlich länger bleiben wollen würde als die 2 Wochen, die ich geplant hatte. "Carramba", war ich gespannt!!

n Guadalajara überfiel mich dann auf einmal die 'Schlafkrankheit', wie ich's nannte. Eine ungemeine Müdigkeit verbunden mit Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit und Gliederschmerzen. Knurrrr, war mir gar nicht Recht anzukommen und gleich kränzlich drauf zu sein, aber was konnte ich tun ... ich denke, es war die Höhenluft (Guadalajara liegt auf über 1500 Höhenmeter) und der Smog und als wir nach 2 Tagen, die Großstadt endlich verließen, ging's mir gleich viel besser. Ich freute mich riesig, als ich endlich den Pazifik in der Ferne sah, wurde aber gleichzeitig ein wenig nervös. Würde es mir denn gefallen, wo würde ich wohnen, wie wohl die Bedingungen waren, hoffentlich fand ich eine Unterkunft, die meinem Budget entsprach und, dass es Wind hatte, wie wohl die 'Locals' drauf waren und und .....

Gustavo, der am Abend schon wieder geschäftlich weiter musste, setzte mich am Haus, einer seiner Kumpels, 'Chente' (von Vincente), ab. Er stellte uns kurz vor, bat Chente mir zu helfen eine Unterkunft zu finden und war auch schon wieder dahin. Chente entpuppte sich als sauuu cooler Typ. Eigentlich ein Anwalt, erkannte er schon kurze Zeit nach Abschluss seines Studiums, dass die 'konservative' Schiene nicht das richtige für ihn sei und verbrachte Surfenderweise viele Jahre in Puerto Escondido, ein weltbekannter Wellenreitspot, bevor er dem Kiten verfiel. Vor kurzem eröffnete er die erste Kiteschule in Puerto Vallarta, check out [www.kitevallarta.com](http://www.kitevallarta.com). Chente war darüber hinaus ein begnadeter Wakeboarder und erzählte mir ganz nebenbei, dass er sich erst Anfang des Jahres das Gesicht gebrochen hätte - Ja, Leute, ich lüge nicht!! Ich sah die Röntgenaufnahmen, auf denen man deutlich erkennen konnte, dass der Schädelknochen seiner linken Gesichtshälfte einen Mega Sprung hatte!!! Chente bekam so zu sagen sein Board, bei einem Crash, genau in die Fresse und besitzt seither auch eine komplett neue Nase, da Nasenknochen und Knorpel völlig zerschmettert wurden. Er nahm das ganze aber relativ easy, wäre mit seiner neuen Nase sehr

Es war eine ganze Bande von verrückten Girls & Boyz, alle ganz eigene Typen, mit völlig unterschiedlichen Backgrounds und Interessen. Die Einen standen fest im seriösen Businessleben und verdienten sich ihren Lebensunterhalt als Anwälte, Architekten usw. anderen kamen mit Ach-und-Krach durch Teilzeitjobs gerade irgendwie über die Runden, manche hatten einfach reiche Eltern ... was sie alle verband: Die Liebe zum Leben, dem Ozean und dem gemeinsamen Genießen von 'Good Times'. Ja, nicht alle kitetet, manche waren Wellenreiter und viele der Mädls bevorzugten Sport an Land als im rauen Wasser des Pazifiks, aber sie alle waren eine große Familie und an Feiertagen, am Abend, Wochenenden trafen sie sich und unternahm was zusammen. Ich wurde von dieser kleine Familie von Anfang an aufgenommen wie selten zuvor auf einer meiner Reisen. Oh ja, verliebt hab ich mich am Strand von Bucerias auch!! Ja, auf einmal war er da, schwarz, groß, stark und sooo gutaussehend...

## Der Spot:

Sowohl der kleine Ort Bucerias, in dem ich dank Chente und dem Rest der coolen Gang, ein gemütliches, erschwingliches Zimmerlein fand, als auch das Touristenzentrum Puerto Vallarta (ca. 20 km voneinander entfernt) - das 'Cancun' der Westküste mit Unmengen an Bars, Restaurants, Shopping, Discos usw. - liegen an der phantastischen 'Bahia de Banderas' (zu deutsch: Bucht von Banderas), der größten Bucht Mexikos (34 x 52 Kilometer und mehr als 160km Küste) und der zweitgrößten des amerikanischen Kontinents. Zwei Bundesstaaten (Jalisco und Nayarit) grenzen an die Bahia de Banderas, an der auch die Ausläufer der impressionanten Sierra Madre Occidental enden. Die natürliche Umgebung von Puerto Vallarta ist gekennzeichnet durch Dschungel, Flüsse, Wasserfälle sowie eine angenehme jährliche Durchschnittstemperatur von 27° C. Wer Beaudouc in Südfrankreich kennt, kann sich die Bahia de Banderas ähnlich vorstellen. Einfach eine riesen große Bucht mit unendlich vielen Spots, obwohl viele davon aufgrund von großen Wohn- bzw. Hotelanlagen nur schwer zugänglich, mit einer lokalen Thermik, die das ganze Frühjahr - die windstärksten Monaten im April und Mai - höchst zuverlässig ab Mittag bis in die Abendstunden funktioniert. Die Nord und NO-Passatwinde heizen sich in einem immens großen 'Valley' im Hinterland auf, müssen dann aufgrund der Berge die Küste entlang, bevor sie mit einem 'Bay Effekt' in die Bahia de Banderas einziehen. Manche Spots funktionieren auch bei Wind aus dem Süden obwohl es dann normalerweise extrem böig und nie sehr stark bläst. In den Wochen - und Gustavo hatte Recht: Im Endeffekt verlängerte ich mein Ticket zurück nach Hause und blieb anstatt von 2 fast 5 Wochen ;o) - die ich in der Bahia de Banderas rockte, verwendete

zufrieden und war nur wenige Wochen nach seiner Gesichts-OP zurück am Wasser. Chente stellte mir dann Jorge vor, mit dem er sich ein Zimmer teilte. Ein gutaussehender dunkelbraungebrannter Mexikaner, mit einer Background-Story, die die von Chente noch weit übertraf: Nicht ganz 3 Jahre ist es her, dass Jorge gerade auf einem See in den Bergen bei Guadalajara, genau vor seinem Elternhaus, am Kiten war, als auf einmal ein ganz schrecklicher Sturm aufkam, der ihn aus dem Wasser, auf die Straße gezogen, gegen Autos und eine Mauer geschleudert hat. Bei diesem fürchterlichen Unfall, brach sich Jorge sieben Rückenwirbel und Ärzte erklärten ihn für den Rest seines Lebens an den Rollstuhl gefesselt. Auch sein Vater, selbst einer der besten Chirurgen des Landes, hatte nicht viel Hoffnung und konnte nichts weiteres für seinen Sohn tun, als ihm 'Betruhe' (auf dem Rücken für viele, viele Wochen..) und starke Medizin zu empfehlen. Jorge lag dann fast 7 Monate auf dem Rücken in seinem Bett, entschied sich jedoch anstatt der väterlichen chemischen Medizin, für den 'natürlichen, grünen' Weg, die Schmerzen und Verzweiflung zu ertragen und die Zeit totzuschlagen. Seine Genesungsgeschichte könnte einen ganzen Roman füllen und ist ein wirklich wunderbarer Beweis für die schier unsagbar große Kraft von Willensstärke, positivem Denken und Beharrlichkeit.

Wow, dachte ich, was geht denn hier für 'ne Freakshow!? Auf der einen Seite fand ich's überaus cool, auf der anderen war mir ein wenig mulmig, da ich zu dieser Zeit noch nicht ganz schlau wurde, aus diesen beiden neuen, mexikanischen Bekannten... Wie sich schon nach kürzester Zeit herausstellte, waren Chente und Jorge nicht die einzigen 'Freaks' in dem kleinen Örtchen Bucerias, nahe der Touristen-Metropole Puerto Vallarta.

ich fast ausschließlich mein allerliebstes Baby, meinen Vegas 06 in 9m<sup>2</sup>, was sicherlich auch mit ein Grund war, warum ich nicht weg wollte. Jeden Tag kam ich an den Beach, orientierte mich um dann eh wieder dieselbe Kitewahl des Vortags zu treffen.... Die Jungs waren meistens mit 12ern und 14ern unterwegs. Windmassig wurde ich echt nicht enttäuscht. Gewöhnungsbedürftig war hingegen die Farbe des Pazifiks, der im Gegensatz zur Karibischen Meer an der Ostküste, grün bzw. aufgrund des heftigen Seegangs oft bräunlich (nur Sand, absolut sauber!) erscheint. Darüber hinaus sollte man denken, dass in einer Bucht, das Wasser ruhig und flach sei ... hahahahaaaa, nein, nicht in einer Bucht dieses Ausmaßes!! Die Bahia de Banderas konnte an Tagen mit 'Kabel zur Potenz' aufwarten, wie wir aber alle wissen: "Wer's bei schwierigen Bedingungen kann bzw. was neues lernt, der triumphiert um so mehr bei guten!!" Was auch sehr cool war, waren die langen 'Ausritte', die man aufgrund des auflandigen Windes unternehmen konnte. Ja, je nach der exakten Windrichtung, gab es unterschiedliche Verhältnisse an verschiedenen Punkten der Bucht. Ganz nördlich war das Wasser an manchen Tagen richtig flach und der Wind stärker, weiter südlich gab's ein nettes Shorebreak mit etwas böigerem Wind usw. Man konnte hin und her, auf und ab ziehen, wie's einem gefiel, denn im Falle, dass was passiert, würde man früher oder später - je nachdem wie weit man hinaus cruiste - sowieso wieder an Land gespült werden.

Rein theoretisch 'Ja', mein altererster Ritt in der Bahia de Banderas erwies aber, dass Theorie nicht immer auf die Praxis zutrifft. Denn da machten Chente und ich einen Downwinder von einem der nördlichsten Spots der Bucht "Destiladeras". Wir hielten uns immer brav in Küstennähe, doch dann wagten wir einen weiteren Tack hinaus als auf einmal der Wind drehte und kurz danach komplett abschaltete. Carramba, und wir ca. 3 Kilometer vor der Küste... !



Oh Mann, wir wären für Stunden geschwommen als wir auf einmal den Jetski, eines der Hotels, erspähten, der geradewegs auf uns zusteuerte.... So wurden wir von diesem netten Mexikaner gerettet und ans Ufer zurückgebracht. Selbstverständlich gab's zum Dank ein paar Coronas, Geld wollte der liebe Beachguard keines! Ich kenne einige Strände auf der Welt, auf denen uns so eine Rettungsaktion einige hundert Euro gekostet hätte..

## I love Mexiko !!

Ein anderes absolut unvergessliches Erlebnis, war ein Campingtrip mit Raquel Arroyo, der mexikanischen Meisterin - ein ganz verrücktes Huhn! Eine praktizierende Anwältin, jedoch nur ein paar Wochen im Jahr, den Rest der Zeit verreibt sie sich mit Kiten, Fallschirmspringen, Tauchen und und und... - ihrem Freund und Chente nach Cruz de Loreto, ein kleines Naturparadies, circa 75km südlich der Bahía de Banderas. Keine Menschenseele und bis auf ein kleines, höchst exklusives Hotel 'Hotel Desconocido' (das teuerste des Landes!! Auf Deutsch 'Das unbekannte Hotel!') gibt es im Umkreis von vielen, vielen Kilometern nichts als wunderschöne Natur. Bei Wind wäre Cruz de Loreto ein magischer Kitespot. Eine perfekte Lagune, die ins Meers mündet, wo der Pazifik relativ fette Wellen anschwemmt (jedoch auch mit einer beträchtlichen Strömung), jedoch hatten wir leider nicht das Glück hier einen Jungferntrip zu genießen, da der Wind ausblieb, dennoch waren die zwei Tage eine ziemliche Action! Raquel fuhr ihren Jeep in tiefen Sand, ganz am Tip der Küste, dort wo die Lagune ins Meer mündet, hoch oben auf einem Plateau, der umliegenden Hügel, weit weg von jeder Zivilisation. So düsten Chente und ich zurück ins nächstgelegene Dorf um Hilfe zu holen. Die Ansässigen waren überaus erfreut über ein wenig Abwechslung und konnten sich nur schwer einigen, wer denn nun mit dürfte um zu helfen. Nicht nur, dass die uns aus dieser Mieserei befreiten, nein, diese unwahrscheinlich hilfsbereiten Mexikaner kochten uns im Anschluss sogar noch ein fettes Nacht Mahl. Aus ein paar Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Chili und Kräutern bereiteten sie und die feinste Sauce und auf offenem Feuer wurde Fleisch gegrillt. Mhhhh, lecker, dazu gab's Tequila. Mann, haben wir gut in unseren Zeiten geschlafen!

Selbst bei Flaute wird einem also in der Gegend der Bahía de Banderas nie fad. Ein andermal, als der Wind ausblieb, ging es zum Wellenreiten nach Sayulita, dem besten Surfspot im Umkreis. Sayulita ist ein Wellenreitort wie aus dem Bilderbuch. Super chillig mit unzähligen Surfshops, Cafes, Bars. Ich leihte mir ein Longboard und auf ging's! Mann hatte ich einen Spaß - ich ritt die längste Welle meines Lebens !! - bis ich eine Portugiesische Galeere (eine äußerst giftige Quallenart mit Tentakeln, die eine Länge bis zu 20 Metern erreichen können) im Wasser mit meinem Bein streifte. Ouuuch, ein sofortiger Schmerz wie ein Peitschenschlag. Zum Glück wusste ich zu dieser Zeit nicht, dass diese Meeresbewohner tödlich sein können sonst hätte ich sicher die Panik aufgerissen. Ein Surfer neben mir bemerkte mein Aufheulen und riet mir so rasch wie möglich an den Strand zurück zu

paddeln und die Locals um 'Erste Hilfe' zu bitten... Mhhh, ich war verwirrt. Am Strand angekommen, wurden die Schmerzen immer schlimmer, ich hatte einen heftigen Wadenkrampf, der sich immer mehr das ganze Bein hochzog. Die einheimischen Surfer waren reizend und brachten mir eine Pflanze, die ich noch nie gesehen hatte, welche für ein paar Minuten in heißes Wasser gelegt wurde. Ich sollte mich in den Schatten der Beachbar setzen und ein paar Minuten warten, bis meine Wundermedizin fertig und das Wasser dunkelgrün wäre, dann die Stelle, die mittlerweile ganz rot und bläsig geworden ist, damit abwaschen. Die Schmerzen wurden so heftig, dass ich mir eine 'Mega-Margarita' (für 2 Personen) bestellte! Wow, die Krämpfe wanderten vom Unterschenkel, via dem Oberschenkel in den Bauch; so ein Blödmann, der das ganze beobachtete meinte, dass, sollte sich das ganze noch höher ziehen, das Herz als nächstes dran sei und dann...!!? Ich bestellte eine weitere Mega-Margarita und siehe da, nach den Bauchkrämpfen war Schluss. Huh, Glück gehabt, denn wenn's einen echt böse erwischt und man dabei nicht den Löffel abgibt, kann man trotzdem Lähmungen, Einschränkung der Funktion bis zum Verlust der Funktion der Extremitäten, davontragen! Das ganze Schauspiel dauerte gute zwei Stunden und war eine wahrlich außergewöhnliche Erfahrung. Heute weiß ich, dass man diese Kreaturen, die mit Hilfe einer gasgefüllten bläulichen Blase auf der Wasseroberfläche dahinschwimmen, zwar schwer, aber doch erkennen und ihnen somit ausweichen kann (das natürlich nur, wenn man nicht gerade eine Welle rockt). Generell sollte man sich aber möglichst rasch aus dem Wasser verziehen, wenn diese blauen Blasen angeschwemmt werden!

Die letzten Tage vor meiner Abreise aus Cancun, verbrachte ich auf der Isla Holbox, ein kleine Insel (35km x 2 km) im Norden der Halbinsel Yucatan wo der Golf von Mexiko an das Karibische Meer grenzt. Holbox ist Teil des Naturschutzgebietes "Yum Balam", mit endlosen weißen

Sandsstrände, stehetiefen Abschnitten und Flachwasserspielwiesen. Flamingos und Meeresschildkröten kommen im Sommer hierher um sich zu paaren und Eier auszubrüten. Deshalb ist das Kiten in den Sommermonaten nur an einem, der vier großen Stränden erlaubt. In der Hauptkitesaison, November bis April, sind Kiter hingegen auf allen Spots willkommen. Der Hurrikan Wilma suchte dieses kleine Paradies heim und hinterließ beträchtliche Spuren (umgestürzte Häuser und Bäume, verwüstete Hotels, etc.). Auf der Insel gibt es auch eine Kiteschule unter holländischer Leitung und wenn einmal der Wind nicht bläst, ist Holbox der perfekte Ort für Relaxation pure!

Mein Trip durch Mexiko war einer der besten in meiner Kiterkarriere die zuverlässigen Passatwinde, die Vielfalt des Landes und die absolut unglaublichen Leute, die ich getroffen habe werden mich noch lange in Gedanken begleiten. Als Kitedestination hat Mexiko schier unausschöpfbare Möglichkeiten und ich hoffe, bald wiedereinander in diese Gefilde zu kommen, da ich dieses Land wirklich in mein Herz geschlossen habe.

### Eckdaten des Landes

**Hauptstadt:**  
**Ciudad de México (Mexiko-Stadt)**  
**Amtssprache:** Spanisch  
**weitere Sprachen:** Spanisch, zahlreiche  
**Indiosprachen (insgesamt ca. 56, davon u.a. Maya und Nahuatl/Aztekisch)**  
**Englisch wird in der Oberschicht verstanden.**  
**Währung:** 1 Mexikan. Peso (mex\$) = 100 Centavos  
**Zeitdifferenz:** Es gibt 3 Zeitzonen: -5 bis -7 Std  
**Flugzeit:** 11.45 Std.  
**Telefonvorwahl:** +52

### Fakten und nützliche Info

#### Einreise

Der Reisepass muss noch mindestens 6 Monate gültig sein.

#### Anreise & Transport

Charter- bzw. Linienflüge von allen großen Städten Europas nach Mexiko City und Cancun. Weiter geht's entweder per Inlandsflug (sehr gute Streckennetze: Aeroméxico und Mexicana), Mietauto oder Bus. Mit dem Bus in Mexiko längere Strecken zurückzulegen ist super billig, äußerst bequem (immer nach 'First Class' Bussen fragen), sicher und definitiv eine Option zu teuren Überlandtaxifahrten bzw. kürzeren Inlandsflügen.

#### Klima

Subtropisches bis arides (Wüsten-) Klima. An den Küsten, das ganze Jahr angenehm warm bis tropisch heiß, hohe Luftfeuchtigkeit. In den Wintermonaten kann's in den nördlichen Bundesstaaten, wie Baja California, am Abend bzw. in der Nacht kühler werden, richtig kalt wird's aber nie. Die Regenzeit (heftige kurze Regenschauer) ist von Juni bis September.

#### Sicherheit

Wie in allen Ländern Mittel- und Südamerikas ist die Verbrechensrate in den Großstädten am höchsten. Vorsicht vor Taschendieben, Wertsachen immer unter der Kleidung tragen und nie mit zuviel Kohle bzw. allem Kreditkarten und Dokumenten herumlaufen.

#### Gesundheit

Bei der Einreise sind **keine** Impfungen vorgeschrieben. Abgesehen vom Basisschutzprogramm (Diphtherie/Tetanus/Polio, Hepatitis A und B, Typhus), wird bei längeren Aufenthalten eine vorbeugende Impfung gegen Cholera und Tollwut empfohlen. Malaria prophylaxe für die südlichen Landesteile/Grenzgebiete zu Guatemala und Belize wird angeraten.

#### Netzspannung

110 Volt Wechselstrom, 60 Hz. Flachstecker (wie in USA üblich); Zwischenstecker mitführen.

#### Religion

Vor allem Christen (93 % Katholiken, wenige Protestanten) und Juden.



**WESTKÜSTE:**

**BAJA CALIFORNIA SUR:** <http://www.ventanawindsports.com/>

**Spots:** La Paz, La Ventana, Los Barriles, Loreto, Santa Rosalía, Bahía Concepción

**Windsaison:** November bis März

**Bedingungen:** Super Windstatistik! 18-25 Knoten fast jeden Tag. Vorrangig Flachwasser. Kaltes Wasser!! Daher Wetsuit nicht vergessen (3/2 bzw. Shortie sollten ausreichen). Tagestemperatur angenehm warm, Nächte kühler. Mehrere Kiteschulen vor Ort. Perfektes Revier für Ein-, Aufsteiger und Experten.

**Intl. Zielflughafen:** Los Cabos oder La Paz

**JALISCO:** <http://www.kitevallarta.com/>

**Spots:** Bahía de Banderas, Cruz de Loreto (im Text beschrieben),

**Windsaison:** Februar bis Juni

**Bedingungen:** Kabbeliges Flachwasser in der Bahía, Lagune und Wellen in Cruz de Loreto. Sicherlich nicht die leichtesten Reviere für absolute

**GUERRERO:** <http://www.mexicokitesurf.com/>

**Spots:** Acapulco, Laguna de Tres Palos (die Spots der Kiter aus Mexiko City; IKO Center vor Ort)

**Windsaison:** Februar bis August (3-5 Windtage/Woche); Sept-Jan (0-3 Wt/Wo)

**Bedingungen:** Alles möglich von Flachwasser bis (an Tagen wenn Windrichtung und Swell passen) sehr großen Wellen.

**Intl. Zielflughafen:** Juan N. Alvarez (Acapulco)

**OSTKÜSTE:**

**YUCATAN:** <http://www.brunottibeachcenter.com>

**Spots:** Isla Holbox (letzter Stop meines Trips, d.h. im Text erwähnt)

**Windsaison:** November bis April

**Bedingungen:** Flachwasserspielwiese in den schönsten Farben; Kitecenter unter holländischer Leitung vor Ort.

**Intl. Zielflughafen:** Cancún

alone A kitecenter  
in Mexico  
Tagebuch  
Lateinamerika



Kite-Neulinge, aber dennoch ok zum Anfangen, besser für etwas erfahrene Kiter. Kitecenter vor Ort.  
**Intl. Zielflughafen:** Gustavo Díaz Ordaz (Puerto Vallarta)

**COLIMA:**

**Spots:** Manzanillo, Laguna de Cuyutlan, Boca de Apiza

**Windsaison:** Februar bis Juli

**Bedingungen:** Top Wellenspots für Kiter, die wissen, was sie tun!

**Intl. Zielflughafen:** Playa de Oro (Manzanillo)

**MICHOACAN:**

**Spots:** Tlacu, Rio Nepa

**Windsaison:** Februar bis Juli

**Bedingungen:** Wahrscheinlich die besten Wellen des Landes (vorrangig Wellenreitern!) mit relativ starkem Lokalismus - bitte an die Regeln halten! Obwohl meist selbst dann die Surfer Vorrang haben... Aufgrund der außergewöhnlichen Bedingungen, dennoch mit Sicherheit einen Besuch wert, sogar wenn 'nur' zum Zuschauen, wie die weltbesten Surfer in den Wellen rocken.  
**Intl. Zielflughafen:** Benito Juárez (México Stadt), dann Innlandsflug bzw. Auto

**QUINTANA ROO:** <http://www.kiteboardmexico.com/>

**Spots:** Isla Blanca, Cancun, Puerto Morelos, Playa del Carmen, Cozumel, Puerto Progreso, Xpu-Ha, Tulum

**Windsaison:** November bis April

**Bedingungen:** Die "Riviera Maya" wartet mit dem weißesten Sand, dem türkisesten Wasser und mannigfaltigsten Bedingungen von stehetiemer Flachwasser zu Wellen auf. Kiteschulen an fast allen der oben genannten Spots.

**Intl. Zielflughafen:** Cancún; für die Insel Cozumel: Cozumel